

Jahresbericht 2021

Vorbemerkung

Auch das Jahr 2021 war wie das Jahr davor von der Pandemie geprägt. Dennoch haben die Mitarbeiterinnen in Chorweiler und die Kolleg*innen an der OGS An St. Theresia weiter versucht, den Bedarfen der Menschen in Chorweiler und Buchheim gerecht zu werden und den Kindern in Schule einen weitestgehend normalen Alltag zu ermöglichen. Im Interkulturellen Zentrum wurden nahezu ohne Unterbrechung Beratung und Bildung angeboten, in Zeiten von Lockdowns waren die digitalen Möglichkeiten mittlerweile so, dass – abgesehen von den Integrationskursen – nahezu alle Angebote weiter online durchgeführt werden konnten. Da langfristige Planungen schwierig waren, lag der Fokus auf der Aufrechterhaltung des Bestehenden. Informationen zu unseren Aktivitäten sowie einen Pressespiegel finden sich auch auf unserer Homepage www.dtvk.de.

Die Arbeitsbereiche im Einzelnen

Elternarbeit

Die Interkulturelle Elternarbeit im Aufgabenbereich von Gönül Topuz gehört seit vielen Jahren zu einem wesentlichen Standbein des Interkulturellen Zentrums. Dafür wird der DTVK seit mehr als 10 Jahren mit einer Stelle vom Jugendamt der Stadt Köln gefördert. Tayfun Keltok war an der Konzeptionierung maßgeblich beteiligt und begleitet diesen Arbeitsbereich bis heute ehrenamtlich. Auch wenn die meisten Partnerschulen in diesem Jahr wieder für außerschulische Träger weitestgehend geschlossen waren, gab es für die Eltern im Sozialraum Angebote in den Räumen des DTVK und viele Einzelberatungen. Zudem haben an einer Realschule und zwei Grundschulen Elternabende stattgefunden.

Viele Eltern konnten die ständigen Änderungen der Corona Regelungen in den Schulen nicht immer nachvollziehen. Das Lernen auf Distanz hat bereits viele Kinder demotiviert. Die Wohnverhältnisse sind für Homeschooling i.d.R. nicht ausgerichtet. Alle Geschwister waren zu Hause und hatten gleichzeitig Online-Unterricht. Schwierigkeiten, wie langsames Internet oder fehlende Zugänge zum PC, haben Kinder von einer kontinuierlichen Teilhabe abgehalten. Kinder hatten im Allgemeinen keine Freizeitaktivitäten oder -angebote. Besonders für die Eltern war das Homeschooling sehr belastend.

Der Müttergesprächskreis fand jeden Freitag statt, meistens online. Die Eltern haben durch ihre Kinder und unsere Angebote Erfahrungen mit den digitalen Medien gesammelt, so dass auch digitale Treffen weitestgehend problemlos möglich waren. Das Treffen war für die Mütter ein Ort, an dem sie ihre Probleme besprechen und sich mit anderen Eltern austauschen konnten. Neben dem Austausch ist es auch gelungen das Format mit Referentinnen zu speziellen Themen zu ergänzen.

Die bereits in den vorherigen Jahren initiierte **Vätergruppe** fand jeden Donnerstag unter Berücksichtigung von Corona-Regeln mit zwei kleinen Gruppen von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt.

Die Förderung der Elternarbeit für das Jahr 2022 stand zur Disposition, da die Stadt beabsichtigte, künftig nur noch Familienbildungsträger für Elternbildungsangebote zu fördern. Die Neuausrichtung des kommunalen Förderkonzeptes konnte noch nicht umgesetzt werden, es wird aber notwendig sein, die Pläne von Politik und Verwaltung aufmerksam zu verfolgen.

Zur Bedeutung von Elternarbeit an und mit Schulen gerade in Zeiten der Pandemie wurde gemeinsam mit dem Runden Tisch Integration am 25.05.2021 eine Pressekonferenz durchgeführt.

Senior*innenarbeit

Neben den Eltern sind ältere Menschen eine wichtige Zielgruppe des DTVK und die Förderung der Trägerschaft des Senior*innennetzwerks Seeberg ein weiteres wichtiges Standbein für die Arbeit. Als Interkulturelles Zentrum und Migrantenorganisation leistet der DTVK so einen Beitrag zur Interkulturellen Öffnung der kommunal geförderten Offenen Senior*innenarbeit. Dazu kommt auch die Mitarbeit im Programm „Guter Lebensabend NRW“, ein Programm des MKFFI (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW), an dem sich insgesamt 21 Kommunen beteiligen. Im Rahmen dieses Projektes soll in Kooperation mit der AWO Mittelrhein, den Sozialbetrieben Köln, dem Amt für Soziales, Arbeit und Senioren und dem Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln ein Konzept zur Verbesserung des Zugangs älterer Migrant*innen in die Angebote der Altenhilfe und -pflege entwickelt werden. In diesem Bereich verfügen wir über langjährige Erfahrungen und bewährte Methoden. Dieses Vorhaben wird bis Ende 2022 mit einer halben Stelle gefördert. Eine Verlängerung um ein weiteres Jahr wird auf Landesebene diskutiert.

Mit Beginn des Jahres 2021 hat Jennifer Suckow die Koordination des Senior*innenennetzwerks übernommen. Ein großer Schwerpunkt wurde in diesem Jahr auf „Homeschooling 60+“ gelegt. Das Ziel war, mit niederschweligen Angeboten ältere Menschen digital zu stärken und zu unterstützen, um an Angeboten der Erwachsenenbildung von zu Hause aus teilzunehmen. Damit war der DTVK ein Vorreiter und hatte zumindest eine Zeitlang stadtweit ein Alleinstellungsmerkmal, ein Umstand, der auch in der Presse Beachtung fand.

Leider konnten die Auftritte des Chors und der Theatergruppe in diesem Jahr wieder nicht stattfinden. Es besteht seitens der Teilnehmenden aber weiterhin der große Wunsch nach den Angeboten und wir werden alles unternehmen dieses zu ermöglichen. Beide Gruppen treffen sich seit Oktober / November wieder unter strengen Hygieneauflagen.

In den Sommermonaten fanden wieder einige Angebote draußen statt. Alle Kurse wurden nach Möglichkeit und Wunsch in Präsenz angeboten. Da aber viele ältere Teilnehmende zu Risikogruppen gehören und vorsichtig waren, gab es auch häufig digitale Formate, die immer mehr akzeptiert werden, wenn auch unsere Angebote immer eine starke soziale Komponente haben und nicht der reinen Wissensvermittlung dienen.

Von Oktober bis Ende November 2021 fanden im Rahmen der Bildungsreihe zum Thema „Beweglich und Fit im Alter“ Veranstaltungen wie „Qi Gong“, TaiChi“ und „Yoga auf dem Stuhl“ unter professioneller Leitung in Präsenz statt.

Ab Oktober 2021 fanden in Köln viele Veranstaltungen zum 60-jährigen Jubiläum des Anwerbeabkommens mit der Türkei statt, die an die erste Einwanderer- und Gastarbeitergeneration erinnern haben.

Diese Veranstaltungen haben viele Senior*innen vom DTVK e.V. gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen besucht. Einige unserer Senior*innen, wie Celiker Vural, oder Sevil Pilge wurden auch zum Thema „60-jähriges Anwerbeabkommen“ entweder auf der Bühne interviewt oder haben an Filmprojekten zu diesen Themen teilgenommen.

Beratung

Weiterhin hat Turan Özküçük ehrenamtlich jeden Donnerstag von 13.30 bis 16.30 seine soziale Beratung angeboten. Durch die prekäre Situation in Chorweiler, wo es permanent an Beratungsangeboten fehlt, was durch langfristige Erkrankungen noch verstärkt wurde, wurde dieses Angebot zahlreich angenommen.

Die Beratung erfolgte an 34 Nachmittagen, an denen insgesamt 98 Personen, bzw. Familien, beraten wurden. Da viele dieser Klient*innen weiteren Beratungsbedarf anmeldeten, erhöhte sich die Zahl der Beratungen auf 164. Die Beratungsanliegen waren vielfältig und umfassten alle Lebensbereiche (u.a. Renten, ALG II, Grundsicherung, Wohnen, Familienzusammenführung, Arbeit, Versicherung, Familie, Pflege und Gesundheit). Die meisten Ratsuchenden waren türkischer Herkunft, es waren aber auch afghanische, bulgarische, iranische, irakische, griechische, afrikanische und ostasiatische Ratsuchende unter ihnen.

Seit September wird im DTVK eine halbe Stelle für das Case Management im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) gefördert. Diesen Arbeitsbereich hat Tamara Mörsch übernommen und konnte damit die von ihr verantwortete Sprachkursberatung ergänzen und erweitern. Zielgruppe von KIM sind junge Erwachsene bis 27 und Alleinerziehende, die keinen Anspruch auf Case Management im Rahmen der vom Bund geförderten Angebote (MBE und JMD) haben. Es besteht die Aussicht, dass diese Förderung langfristig abgesichert und ausgeweitet wird.

KultuS – Das Bildungswerk

In das Bildungswerk fließen Angebote für Erwachsene aus allen Arbeitsbereichen ein. Entsprechend vielfältig sind die Bildungsbereiche. Insgesamt gliedert sich das Bildungswerk in drei große Fachbereiche: Integrations- und Deutschkurse, Sprach- und Medienkurse, Eltern- und gesundheitliche Bildung. Alle Fachbereiche stehen mit ihren Angeboten für Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Der überwiegende Teil unserer Angebote wurde auch in diesem Jahr realisiert. Um Hygienevorschriften einhalten zu können, wurden Räume angemietet, die Teilnehmendenzahl reduziert, oder die Kurse fanden digital statt. Coronabedingt hat die Bezirksregierung auch für 2021 auf einen detaillierten Nachweis der durchgeführten Unterrichtsstunden und der Mindestteilnahmezahlen verzichtet, so dass die Förderung nicht gefährdet ist.

Eine verstärkte Nachfrage zeichnet sich nach Deutsch-Lern-Angeboten ab. Dies betrifft nicht nur die Integrationskurse, sondern benötigt werden auch Angebote für Menschen, die keine Zulassungen zu Integrationskursen haben oder im Anschluss weiter lernen wollen. Unabhängig von fehlenden Finanzierungen erschweren unsere aktuelle Raumsituation sowie fehlende Mietangebote in Chorweiler, eine Ausweitung des Angebotes.

Die Integrationsagentur

Die Integrationsagentur ist in nahezu alle Arbeitsbereiche und Tätigkeiten im Bildungswerk und im Interkulturellen Zentrum eingebunden. Aktuelle Schwerpunkte sind die Planung und die Durchführung von sozialraumorientierten Projekten und Angeboten sowie die Akquise von Mitteln für die Finanzierung sowie die Antirassismuarbeit. Mit dem Interkulturellen Dienst (IKD) wurden mehrere Projekte initiiert, die von ausgebildeten Stadtteilmüttern durchgeführt und von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln und der Integrationsagentur begleitet werden. Seit August hat Sandra Karpati den Aufgabenbereich übernommen.

Der DTVK an der GGS An St. Theresia (OGS und Schulsozialarbeit)

Der Prozess des Vorjahres, mit allen Lehr- und OGS-Fachkräften an einem eng verzahnten, kindgerechten Ganztags zu arbeiten, lief gut weiter, hat aber auch viele Ressourcen benötigt. Als Erfolg lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen Vor- und Nachmittags-Bereich enger wurde, was die Einbindung der OGS-Fachkräfte und den gegenseitigen Austausch verbessert hat. Auch waren immer wieder Klärungsgespräche und fachliche Abstimmungen erforderlich.

Wie zu erwarten war, haben wir ein weiteres anstrengendes Jahr mit Corona hinter uns. Das Jahr startete mit der Arbeit in Notgruppen und dann wechselten sich bis zum Sommer Distanz-/Wechsel- und Präsenzlernen, je nach Entwicklung der Corona-Regelungen ab. Diese Anpassungen an die sich häufig ändernden Verordnungen und Erlasse sowie die damit einhergehenden Hygiene-Maßnahmen waren für das Schulteam herausfordernd und belastend. Besonders wichtig in dieser Zeit war die Beziehungsarbeit zu den Kindern und das Halten des Kontakts zu den Familien unserer Schule.

Das 25jährige Jubiläum der Trägerschaft des DTVK im Offenen Ganztage im Herbst konnte wegen der Coronabeschränkungen nicht gefeiert werden und wurde auf den 13. Mai 2022 verschoben.

Förderung / Finanzierung

Der DTVK wird von der **Stadt Köln** als großes Interkulturelles Zentrum jährlich mit 22.700 Euro gefördert. Diese Summe ist frei verfügbar, sie deckt einen großen Teil der Basiskosten, wie Miete, Nebenkosten und Sachkosten und kann als Eigenanteil in Projektfinanzierungen eingerechnet werden.

Für die Elternarbeit finanziert die Stadt ebenfalls eine Stelle sowie Sach- und Honorarkosten.

Weiterhin finanziert die Stadt Köln das Seniorennetzwerk Seeberg mit einer halben Stelle und Mitteln für Sachkosten.

Das **Land NRW** förderte eine 0,82 Stelle für die Arbeit in der Integrationsagentur sowie Sach- und Mietkosten zum Betrieb eines Interkulturellen Zentrums in Höhe von 4.000 Euro. Diese Förderungen benötigen immer einen Eigenanteil von 10 Prozent.

Seit Mitte des Jahres werden aus Landesprogrammen zwei halbe Stellen für den „Guten Lebensabend“ und das „Kommunale Integrationsmanagement (KIM)“ gefördert.

Sonstige: Die Bezirksvertretung Chorweiler stellte Mittel für Deutschkurse, Väterarbeit und Theater zur Verfügung. Mit Mitteln des Interkulturellen Dienstes wurden weitere bedarfsgerechte Angebote ermöglicht, die allerdings pandemiebedingt nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten.

Die Arbeit an der GGS An St. Theresia wird mit einer Stelle für Schulsozialarbeit gefördert und der OGS stehen im Schuljahr je nach Anzahl und Förderbedarf der Schüler*innen rd. 350- 400.000 Euro für die Betreuung und Förderung von 125 Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Aktuelle Personalsituation

<u>Mitarbeiterin</u>	<u>WStd</u>	<u>Finanzierung</u>	<u>Aufgaben</u>
Walburga Schürmann Diplompädagogin	39	OGS (10 Std) KultuS (9,5 Std. Elternzeitvertretung Guter Lebensabend (19,5)	Geschäftsführung / Guter Lebensabend
Gönül Topuz Politikwissenschaftlerin	39	Stadt Köln	Elternarbeit
Müjgan Keltek Diplompädagogin	19,5	KultuS	Seniorenbildung, Angebote für ältere Migrant*innen, Mitgliederbetreuung
Barbara Müller Pädagogin / Ethnologin B.A.	19,5	KultuS (Elternzeit bis Oktober 2022)	Koordination Bildungsangebote / Programm QM
Sandra Karpati Pädagogin / M.A.	32	Landesmittel Programm Integrationsagentur	Sozialraumorientierte Angebote, Netzwerkarbeit ,Antirassismuserbeit'
Jennifer Suckow Medienkulturwissenschaft / Medienpsychologie B.A.	39	KultuS Stadt Köln	Seniorennetzwerk, Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitsschutz
Mara Cwiklinski Sozialarbeiterin	10	KultuS (Elternzeitvertretung)	Verwaltung und IK-Beratung
Tamara Mörsch Germanistin	39	KultuS KIM	Fachbereich DAF, Integrationskursleitung, Beratung / Casemanagement

Walburga Schürmann